

DIALOG, Sitzung vom 12. Februar 1997, "grosse Gruppe" mit Leuten aus der Verwaltung

Liste von Plätzen, über deren Gestaltung diskutiert werden sollte. An diesen Beispielen wäre die grundsätzliche "Philosophie" von derartigen Platzgestaltungen zu besprechen.

Kommentar aus heutiger Sicht (2018)

Dieses Papier hatte zur Folge, dass die Stadt es als „Programm“ für Platzumgestaltungen nutzte:

Punkt 1. Der „Bünerplatz“ war damals schon in Arbeit, hatte jedoch noch nicht die vom Dialog gewünschte Form. **Vgl. Beleg 5.**

Punkt 2. Der „Bellevue-Platz“ wurde zur Zufriedenheit des Dialoges realisiert. **Vgl. Belege 6 und 8.**

Punkt 3. Der Stauffacherplatz wurde realisiert, es blieben jedoch Differenzen zwischen Verwaltung und Dialog. **Vgl. Beleg 10.**

Punkt 7. Der Platz vis à vis des Breitfeldschulhauses wurde von der Verwaltung chaotisch umgesetzt. Ohne Rücksprache mit dem Dialog wurden Steine gesetzt **Vgl. Beleg 11.** Auf ein wütendes Telefon eines Anwohners hin wurden die Steine entfernt und ein Zaun angebracht. Seither blieb das Plätzchen asphaltiert, aber von niemanden genutzt. Die Fragen des Dialoges nach diesem Verwaltungsversagen blieben unbeantwortet. Seit 2018 ist dort eine Veloverleihstation eingerichtet, der Platz ist aber nach wie vor öde.

In den Jahren 2001 und 2002 kam die Realisierung des „Programmes“ (oben) ins Stocken. Einerseits gab es Pensionierungen von Leuten des SPA, welche die Dinge vorangetrieben hatten. Andererseits war der Dialog in dieser Zeit stark mit sich selbst beschäftigt: Ende 2001/Anfang 2002 wurde der Dialog eine vom Gemeinderat anerkannte „repräsentative Partizipationsgruppe“. **Vgl. dazu Beleg 1.**

Vom 2002 an wäre es eigentlich umso besser möglich gewesen, das angefangene „Programm“ fertig zu stellen. Es stellte sich jedoch eine ganz andere Dynamik ein: Die Stadt füllte die Vereinsversammlungen mit der Vorstellung ihrer Projekte auf, sodass der Dialog seither kaum noch eigene Agenda verfolgte. Die auf Seite 2 in diesem Dokument folgenden Punkte 4, 5 und 6 gerieten damit leider in Vergessenheit.

1. "Bünerplatz" (Kreuzung Kasernen- Beundenfeldstr.).
2. Platz vor Restaurant Bellevue (Kreuzung Militär- Beundenfeldstr.).
3. Verzweigung Stauffacher- Scheibenstr. (vor Optikergeschäft Eschmann).
4. Platz bei Kreuzung Breitenrain- Spitalacker- Optingen- Wylersstr.
5. Platz bei Kreuzung Breitenrain- Wyttenbach, Kyburgstr./Turnweg.
6. Fussgängerinsel bei der Einmündung Beundenfeldstr. in die Moserstr.
7. Östliche Einmündung Weingartstr. in die Scheibenstr. (verbereitertes Trottoir mit Baum), vis-a-vis Breitfeldschulhaus (bis vor wenigen Jahren stand dort ein Kiosk, heute ist ein illegaler Parkplatz daraus geworden)

Tel. vom 18.12.96 mit Ernst Marti: Der 12. Februar für die Sitzung ist i.O.

Es werden voraussichtlich anwesend sein: Jürg Sulzer (SPA), Ernst Marti (Tiefbauamt), Frau Hayoz (SPA), Pascal Weber (Stadtgärtnerei), Paul Rudin (Hochbauamt). Wahrsch. alle Mitglieder der Arbeitsgruppe "Gestaltung des öffentlichen Raums".

DIALOG, Sitzung vom 12. Februar 1997, "grosse Gruppe", gemeinsam mit VerteterInnen der Stadtverwaltung

Kritik am bestehenden Zustand der zur Diskussion stehenden 7 "Plätze" und entsprechende Verbesserungsvorschläge. Es handelt es sich bei diesem Text um die persönliche Meinung von A. Hofmann. Seine Eingabe an die Verwaltung vor der Sitzung ist mit dem "Dialog Nordquartier" abgesprochen.

| Wo? | Stichworte zum heutigen Zustand | Stichworte zu einem allfälligen zukünftigen Zustand |
|---|--|--|
| 1. "Bünerplatz" (Kreuzung Kasernen-Beundenfeldstr.). | Erhebliche Verbesserung gegenüber früher. Die vorgesehenen Bäume, Hecke und Brunnen sind jedoch nicht vorhanden. Der Platz ist grau. Seite Kasernenstrasse: Plätzchen hätte um eine Fahrzeugbreite vergrössert werden können (heute wird dort illegal parkiert). Einfahrten zum Trottoir Beundenfelstrasse sind grosszügig ausgebaut und werden rege benützt. Trottoirs: sehr niedrig => Autos können bequem auf die Fläche fahren. Bei den Metallpfosten handelt es sich offenbar um eine Feuerwehrrübung. Es war von Anfang an klar, dass bei dieser baulichen Aufführung parkiert werden würde. Zur Regelung der einen Einfahrt: Sperrfläche auf Trottoir?! Der vorgesehene Veloparkplatz ist mit Rücksicht auf die Autoeinfahrt an einen unattraktiveren Platz verschoben worden. Über die Gestaltung der Sitzbank lässt sich diskutieren. Wie steht es um den Einbezug jener AnwohnerInnen, welche keine Wünsche in Bezug auf die Parkierung ihrer Autos vorzubringen haben, sondern "nur" eine lebens- und kinderfreundlichere Umgebung wünschen? | Metallpfosten so setzen, dass Einfahrt auf Trottoirs nicht mehr möglich ist (allenfalls einen Pfosten ablegbar mit Schlüssel, in besonderen Fällen). Verbreiterung des Platzes Richtung Kasernenstr. Begrünung unter Einbezug der Betroffenen.. |
| 2. Platz vor Restaurant Bellevue (Kreuzung Militär- Beundenfeldstr.). | Hässliche, lieblose "Gestaltung" Sperrblenden animieren zum Parkieren ausserhalb der P'felder. Sehr beliebt: Parkieren auf dem Fussgängerstreifen (Längsstreifen), der häufig nicht als solcher erkannt wird. Parkbussen: sehr selten => Rücksicht auf Restaurant? | Künftige Platzgestaltung hängt, davon ab, ob das Restaurant weitergeführt wird oder nicht. |
| 3. Verzweigung Staufacher- Scheibenstr. (vor Optikergeschäft Eschmann). | Vor einiger Zeit ist die riesige Verkehrsfläche etwas verkleinert worden, was positiv ist. Durch Blenden und Profiblock-Absperrungen sind jedoch Nischen geschaffen worden, bei welchen von Anfang an klar war, dass dort illegal parkiert werden würde. Zum Teil sind dann, mit Hilfe von Markierungen, die illegalen PP in legale umgewandelt worden. Es entsteht der Eindruck, es sei ohne Konzept vorgegangen worden. Der heutige Zustand ist unansehnlich. Frage: Gibt es nicht eine Studie des Hochbauamtes "Neugestaltung und Entwicklung des öffentlichen Raums" aus dem Jahre 1995 zu diesem Gebiet.? Hat diese Studie keine Auswirkungen? | Verkehrsfläche noch stärker vermindern. Platz mit Baum als zusammenhängende Fläche gestalten. Keine PP. |
| 4. Platz bei Kreuzung Breitenrain- Spitalacker- Optingen- Wylersstr. | Betoninsel von ausgesuchter Hässlichkeit, welche die Geschwindigkeit auf der Breitenrainstr. nicht vermindert (keine Richtungsänderung). | Vgl. unten (5.). |

| | | |
|--|---|---|
| <p>5. Platz bei Kreuzung Breitenrain- Wyttenbach, Kyburgstr.-Turnweg.</p> | <p>Riesige Verkehrsfläche, ausgedehntes Trottoirparkieren (vor dem indischen Laden stehen häufig mehr als 10 Autos!) . Inselchen bringen nicht viel. Gestaltung hässlich. Wie bei 4: Geschwindigkeit auf der Breitenrainstr. wird nicht vermindert, die Verkehrsflächen sind immer noch viel zu gross. Unterdessen ist die Breitenrainstr. übrigens aus dem Basisnetz herausgefallen (auch nicht im Übergangnetz!).</p> | <p>Tempo 30 auf der Breitenrainstrasse. Platzgestaltung mit minimaler Verkehrsfläche, Richtungsänderungen für Mfz. auf der Breitenrainstr.</p> |
| <p>6. Insel bei der Einmündung Beundenfeldstr. in die Moserstr.</p> | <p>Grauisel. Die zwei Kurzparkfelder werden häufig von drei Autos besetzt und nehmen den von der Beundenfeldstr. einmündenden Fahrzeugen (insbes. Velos!) die Sicht auf den Verkehr von links => Unfallgefahr!</p> | <p>Begrünen, Fläche der Insel und die Parkfelder vergrössern</p> |
| <p>7. Östliche Einmündung Weingartstr. in die Scheibenstr. (verbreitertes Trottoir mit Baum), vis-a-vis Breitfeldschulhaus</p> | <p>Bis vor wenigen Jahren stand dort ein Kiosk, heute ist ein illegaler Parkplatz daraus geworden. Der Baum wird durch parkierende Autos gefährdet. Der Platz gehört unterdessen der Stadt Bern.</p> | <p>Neugestaltung des Platzes ohne Versiegelung, evtl. unter Einbezug der Breitfeld-Schule und/oder des WWF (Aktion des WWF gegen Beton) => Fronarbeit möglich., auch von Mitgliedern von Quartierveeinen => tiefe Kosten.</p> |